

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
Dr. Schellendorf'sche Buchdruckerei, "Logblatt-Press"
Bennigsenstr. 50/51. Drahtstr. 1: Logblatt Wiesbaden.
Postkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage

Erstausgabe:
Werktaglich nachmittags.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertags
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf

Bequagspreis: Für 2 Wochen 140 Rpf., für einen Monat 200 Rpf., einschließlich Trinkgelds. Durch die Welt liegen 1000, 2000, zugleich 20 Rpf. Beitragskarte, Einzelnummern 10 Rpf. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bequagspreis.



■ [www.orientsoft.com](#)

Gefäßzeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertags
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf

Mr. 172

Mittwoch, 24. Juli 1940

88. Jahrgang

Die Katastrophe unausbleiblich

Das Urteil Europas über die engstirnige Absage des britischen Außenministers

Die letzte Chance vertan

(Eigener Druckbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

as, Berlin, 24. Juli. Die Ablehnung des deutschen Friedensangebotes durch England begleitete die Freiheit der australischen Welt mit Kommentaren, in denen zum ersten Sudeten kommt, daß die Haltung Englands kaum überzeugend seien. Die bisherige harte Haltung der englischen Plutokratie ließ durchaus erwarten, daß England auch die letzte Chance an seiner Rettung auszuladen wünsche. Das britische Komitee hoffte, in den Zeitungen des Völkerlandes und Skandinavien, zum Ausdruck zu bringen, daß es unterstreicht, daß das Reich einen Weltkrieg leicht herausfordere. Ein entsprechender Weltbeispielweise kennzeichnete die Rede Halifax als Verdiensstredede des britischen Imperiums. Das Norddeutsche Blatt A.B.C. sagt: „England hat endgültig ein Glück verpielt. Durch seine seltne Weisheit und Tugend hat es die letzte Gelegenheit verpielt und vor der Geschichte eine ungestraute Verantwortung auf sich genommen.“ Die romische Freiheit wird von einem durch Schönfärber und Laienfachter Präfaten verhauptet. Kein auf den Appell des Bürgers, Lord Halifax habe, so sagt der „Domo d'Italia“, eine findselige und lächerliche Antwort erreichet, die die blöde Dummheit der letzten englischen Männer erkennen läßt. In anderen italienischen Zeitungen werden mit nochmals unterschieden, daß die ganze Bevölkerung nach Rom kommen wird. Dinge wie eine ernsthafter Staatsmann wie Hitler kann vor sechs Monaten, auch diesmal wieder die Friedensberufung des Bürgers in Verfehlung der tatsächlichen militärischen und politischen Lage, sowie in Verfehlung der Autorität und des britischen Friedensangebotes auszuladen und mit einer neuen Kriegsschreie beantworten.

Der Weg, den die Kriegsfeinde Englands und des Britischen Reichs nun ebeden, ist auch von einem Franzosen erkannt worden. Im „Sueder“ schreibt nämlich Marcel Decauville, u. a. das füd das britische Volk mit Churchill der Katastrophe nicht mehr entzischen könne. Es kann diese Katastrophe nur verhindern, wenn es Churchill nicht trifft. Aber die heftigste Revolutions wird England, schreibt wie in Frankreich zu verhindern. „Morgen“ ist jedoch der Auffassung, dass die Briten besiegt seien, morgen wird das Britische Reich zerstört und die Dominien werden ihre volle Autonomie erlangen. Es sei eine unglaubliche Revolution, die aber in der Tendenz der Geschichte liege. Das ist ein Artikel, den ein Franzose schreibt, der aus der Weltstadt seines Landes lernte. Nur in den Vereinigten Staaten hat Halifax in einigen Blättern Zustimmung gefunden. Die „Athenaeum“ wird von den englischen Zeitungen mit großer Rücksicht behandelt und berichtet mit Formulierungen, die von feindlicher Souveränitätsansprüchen gesprochen, wie sie die „New York Times“ erzählt. Die davon droht, dass Deutschland nur erlennen müsse, welsch vorübergehender Gegner ihm gegenüberstehe.

Jedoch muss dieser, hochgeborene Seemeier, stelllich logar die Existenz für seine Heimwehr, eine Kremlimogen-Oranienburg, die mit Schrotflinten deutsche Hoffnungslosigkeit bekämpfen soll, einräumen, weil es an der notwendigsten Stelle in einer Armee fehlt. Die ganze Ausstattung besteht aus Scherzen, aus derartigen Scherzen, die der englische Staatschef über sich erheben kann. Die ganze Ausstattung besteht aus Scherzen, aus derartigen Scherzen, die der englische Staatschef über sich erheben kann.

Aufforderung zum britischen Selbstmord

Die italienische Stelle zur Schiller-Wieder

wt. Die Animosität des britischen Außenministers hat, wie man in Rom befand, nicht überwunden, es sei denn durch ihre Erbarmlichkeit und ihre Freude. Die italienischen Blätter betonen, daß nunmehr die ganze Verantwortung für die kommenden Ereignisse auf die englischen Staatsmänner fällt, die den grobherzigen Appell des Subversiven ablehnten. *Messaggero* meint, die Saitler Reden seien regeleitete Aufklärung an die Engländer, um Selbstmord gemacht. Wenn der englische Außenminister Gotteseidet für die unumstößlichen Freiheitsrechte Blasphemie, so kommt er in die unumstößlichen Pläne an, die Gott der Herr zum Erneutem für die unheilige Kanzel und der Freimaurerrie aufzurufen. Weder der Großherr noch der Erzbischof von Canterbury würden den Himmel die wahre Gerechtigkeit der Menschen nieseln.

mehr werde das Gottesgericht furchtbar und unausbleiblich in Erfüllung gehen. Der Herr und so fort. „Cortiere della Sera“ trage den Charakter einer vernichtenden anrüchig-plutocratichen Erburbation, die nur seinem idealistisch-souveränen Ende entgegen. Wie könnten die, die vor Kurzem noch Europa mit leichten und würdigen Frauen und Kindern auszubringen litten, so hören „Popolo d’Italia“, überbaut den Mut aufzutreten, von Gerechtigkeit zu hören. Und wie soll man den neuen „Kreuzen“ desimieren, der von den Juden gesühnt wird. Mit seiner „Schärfsten Kolonne des Gebets“ wird die letzte der edle Lord die Heilsarmee, den deutlichen Befehl zum Angriff zu geben. Die Wahrheit werde ihm, so lächelt die Tarnir „Gazetta del Popolo“, ihre Verbrechen, bahnbrechend und das englische Volk ein trauriges Erinnerung erlaubt.

Wieder ein erfolgreicher britischer Rückzug

Churchill gibt den Bericht von Magdeburg an.

wt. Die militärische Lage in Ostafrika hat in London keine Beunruhigung ausgelöst. Bisher verlautet hier Churchill über den Verlust der Festung Mombasa in Kenia auszugehen. Da die englischen Träger sich nicht mehr bewirken ließen, entschloß er sich zu einer Erklärung, die auf „offizieller“ Dose wiederholte, was er schon über Andalusien, Hollande, Boulogne, Calais und Dunkirk verbreitet ließ. Sie lautet: Der Rückzug wurde nach vorgelegtem Plan erfolgreich ausgeführt und vollzog sich ohne Zwischenfälle. Die Engländer haben alles wieder einmal nach hinten gesetzt. Dabei teilten sie, als ob Mombasa irgendwie erstaunliches Wertes Kais sei, dessen Besitz sie nicht verloren. In Wirklichkeit handelt es sich um einen äußerst wichtigen Stützpunkt, der von den Engländern als Ausfalltor nach Afrika ausgedient wurde. Wer Mombasa

von Kenia in Kenia zu
in der Hand hat, kann unbehindert durch natürliche Hindernisse tiep nach Kenia hinein vorstoßen. Die Berliner bedeutet
für die Briten eine Riesenthreatse, die zweifellos noch
so wie es so gen noch hoch schätzen wird.
In London ist man sich auch darüber über den Ernst der
Sache klar. In militärischen Kreisen liegt man größte Be-
fürchtungen für die Position in Wombala und Nairobi.
Die Preisgabe dieser beiden Schlüsselstellungen würde für
die britische Front verhängnisvoll werden. Das Empire
Generalstab hat Reserven, die er an den gefährlichsten Punk-
ten einsetzen könnte, nicht zur Verfügung. Er rüstet seine
hilfsliefernden Flüsse auf Südafrika. Die burleske Opposition
gegen den britischen Krieg da jedoch die inneren Gegebenheiten
der Union so verliest, daß es Smuts schwer fallen wird,
eine neuemwerte Unterstellung zu leisten.

Methode Coué

Von unserem Berliner Mitarbeiter Wilhelm Ufermann

Die Antwort des amtsamtlichen England auf das führers letztes großzügiges Angebot, statt des Krieges den Frieden zu wählen, liegt nunmehr aus dem Munde *Salisbury* vor. Sie entricht durchaus den Erwartungen, die man angeholt des Überheblichkeit derjenigen, die man angeholt des Blutdruckes eines besen munte. England übernimmt damit vor der Welt und vor der Geschichte alle Verantwortung für das, was es in den letzten Tagen getan hat. Es hat das Recht verloren, das über sein eigenes Schicksal, das es sich auch gestellt, mag es gegen einen fälschlichen Feind verteidigen. Das politische Boot, das es ja demokratisch regiert, schwimmt fast bis an den Zukunft abfinden müssen, die seine derzeitigen „Führer“ ihm bereiteten. In diesem Augenblick der Entscheidung lohnt noch einmal ein Blick auf die Geisteshaltung, der es nunmehr überfallt.

In Frankreich gab es einen lounbarbaren Medizinherrn, *Levi*, gebürtiger, dessen Heimlichkeit darin bestand, daß er seine Patienten anbietet, die sich sonst eingerichtet, es geben ihnen immer besser. Da er keinen Julau überwiegend aus Kreulen hatte, die sich eingebildet Krankheiten leisigen sollten, so hatte er *Erosa* wurde bekannt und lästiges jüdisches Getüm. Offenbar ist sein Ruf aus nach England geduzt worden, um die dort dienen für das Antikörpern britischen Wogen dort die Anwendung seiner Methoden in einem großen Stil vor. Amis wogte in einer Art und Weise die Verantwortlichkeit für die öffentliche Stimmungsmasse, hat die Barfuß dafür ausgesegnet mit der Aufführung. Sorgst nicht auf! aber wenn ihr zweien müsst, dann ißt jetzt vom Sieg! Und schon in seiner nächsten Unterhauserede verabscheute *Walter Churchill* noch diesem Reisen zu verhinderen, in dem er in seine goldenen Worte soviel Auerläßt, als nur er eben unterzubringen war. Allerdings auf Weitersicht hatte er es ja noch nicht gebracht, denn seine Ankündigung, Englande Urtat für Ortsfeind und gar London, die Freiheit verteidigen zu wollen, und wenn nur Künigen und Königinen lieben. Und mehr noch, einem Gesamtkriegsfaß, das nach frigerlichem Triumph, Ross wenigen nach *Coast*, handelte der Innenminister. Andererseits mit seinem Beruf, den weiteren Teilen Englands ihnen vorbeugend Siedlungs- und Einwanderungsschichten der offenbar sehr dringenden Auswanderung lollen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Sie sagen Gott und meinen ihre Dividende

Die Halifax-Rede, ein Gipfelpunkt heutigerlicher Verlogenheit

„Was meinen wir nun“ so sagte der „fromme Hahn“, wie selbst die Engländer Hallifax titulieren, wenn wir fragen, was wir für die Freiheit kämpfen? Wir wünschen Leben leben zu können, wie wir es leben wollen. Wir wollen einen Gottesdienst und eine Verehrung, die uns reines Gewissen beliebt, und diese religiöse Freiheit basiert auf einem Gentilismus. Man muss sich die lachende Faust des Hahns vorstellen, die weitschauenden Ausführungen des Hahns dagegen vor Augen haben, um die ganze Erfahrungsfähigkeit dieser Engländer zu begreifen. Heute steht es um die Schändfale der Völker, um die Zukunft Europas, und dieser verschlafene Hahn, der in der Zukunft

religionen ausgesprochenen wäre. Aber es kommt noch weiter. „Robin wird Gott uns führen“ ruft er verzweifelt aus. „Höchstens nicht auf leichtem und angenehmem Wege. Das er aber tun wird, ist, dass er demjenigen, die ihm darum gingen, einen Geist verleiht, der durch seine Gefahren gestört werden kann. Dienten wir von uns, die man bei den Truppen verblieben, müssten in anderer Weise ihr Dinge tun, um sie zu schützen, als wenn sie in Sicherheit wären. Es gäbe ein Ding, das sie nicht schützen kann, und das kann niemand erneutet wird, als wir in unserm Dorf in Vorhöft, wo noch all den Menschen über eine fünfte Kolonne die Leute, die ausgeworfen worden sind, eine solche Kolonne zu bilden und sich zu verteidigen. Ich kann einige Minuten zum Sezen auf dem Platz zu verweilen. Dieses also ist der Geist, in dem wir zusammen in diesem Kreuzgang für die Christen eingeschworen. Zeit wissen wir es also. England und seine Blutstaaten habe das diesen Kriegen begegnet, und das Christentum zu retten. Trübt dies es anders. Da beweiste man, für die kleinen Nationen zu kämpfen. Dieses Monument musste man fallen lassen, nochdem die Attentäter gegen uns alle deutlich bewiesen haben, wie verantwortungslos und leichtfertig die britischen Blutstaaten und deshalb auch die englischen Hölfer wüteten. Wie sie bedenkenlos für uns eingeschworen. Sie ließen offen. So leiste also kein Deoal mehr, wie sie kann, für das wir kämpfen. Anderer wird Christentum. Denkt leichtsinnig Christen, nachdem es gerechtfertigt und sotgewollt erscheint, dass die Nation von knapp 40 Millionen Menschen die halbe Welt befreit, sich zum Belager des größten Zentralstaates aufzustellen mache und die jungen, frischen Hölfer im Lohnslaven ermordete. Jenes Christentum, in dessen Namen tötende burleske Frauen und Kinder bingemordet und mehrere Anderer vor die Kanonenrohre gebunden wurden, das Christentum, das die Ausbeutung des deutschen Volkes im Weltkrieg ausübt, das für die Blutstaaten Luxusweltläufe und für die arbeitende Bevölkerung nur Elend und Misere für übrig hat. Sie lagen also nicht mit uns ihre Dividende. Für diese Dividende aber, die sie heute uns ihre Kreuzung mehr organisierten, für sie kämpfen nur noch die eigenen Ausländer, bzw. in lassen ihr Gott sie kämpfen.



Trocken-Lichtpauspapiere
Lichtpausen
Foto-Pausen

Amtliche Bekanntmachungen

Fundgegenstände der Städt. Verkehrsbetriebe

Im Juni 1940 wurden im Ambulans des Südlichen Verkehrsbetriebe Wiesbaden abgesetztes 26. Schuh, 18 Paar Handschuhe, einzelne Handschuhe, 4 Stühle, verschiedene Einlaufformen, 1 Säcken mit Werkzeug, 2 Herrenanzüge, 3 Mützen, 1 Zude, 1 Mäppchen mit Ballhalter, 2 Damengürtel, 1 Ledermappe mit Befüllungen, 1 Brosche (Abzeichen), 1 Böschung, 1 Paar Stirnband, 3 Handtaschen, 1 Zierstück, 4 Ballhalter, 1 Ring, 2 Armbänder, 1 Schlüsselbund, 1 Beutel mit Turnschuhen, 1 Regenmantel, 1 Koffertuch, 1 grüne Tasche, 1 Patronentasche, 1 Federmappe, 1 Schultertasche, 11 Geldbörsen mit kleinen Geldbeträgen, 2 Geldbörse, 1 Geldbörse, 1 Handtasche mit 25 Pf., 1 Geldbörse mit großerem Geldbetrag.

Die Fundgegenstände werden unter Bezugnahme auf §§ 979-982 BGB zur Geltendmachung ihrer Ansprüche innerhalb 6 Wochen aufzufordern. Nach Ablauf dieser Frist werden die genannten Gegenstände versteigert.

Wiesbaden, den 23. Juli 1940.

Südliche Verkehrsbetriebe Wiesbaden.

Fundgegenstände der Städt. Kur- und Bäderverwaltung

Die im Geschäftsbereich der Städtischen Kur und Bäderverwaltung bis 31. März 1939 gesammelten und abgegebenen Gegenstände werden versteigert werden.

Unter Bezugnahme auf die §§ 979-982 BGB werden die Empfangsberechtigten aufgefordert, innerhalb 6 Wochen ihre Ansprüche geltend zu machen.

Nach Ablauf dieser Frist werden die Gegenstände versteigert.

Wiesbaden, den 20. Juli 1940.

Südliche Kur- und Bäderverwaltung.

Theater • Kurhaus • Film

Kurhaus, Donnerstag, 25. Juli, 18 und 20 Uhr: Konzert, ausgeführt vom Wein-Mainischen Landesorchester. Leitung: Fritz Gauß.

Bennamisolaade, Donnerstag, 25. Juli, 11 Uhr: Frühstück, ausgeführt vom Gewinnzug XXV. K.M.

Scalo-Sarieté, "Sarieté der Nationen" in 9 Speisenküchen aus Ungarn, China, Spanien und Deutschland.

Film-Theater:

Thalia: "Domuschiff",

Utopia: "Der Platz",

Weltall: "Galaxy" heißt jetzt". Bühne:

Film-Sala: "Helma" und Co.

Capitol: "Der Feuerzeug",

Apollo: "Der Feuerzeug",

Urania: "Welt im Nebel",

Olympia: "Die letzte Minute",

Technik-Theater: "Weltstadt: "Das neue Leben",

Römer-Dichtspiele Dörsheim: "Die Reise nach Tiflis" (verlängert).

Mobilier-Versteigerung

Freitag, 26. Juli 1940, vormittags 9½ Uhr, durchgehend ohne Pause, versteigert in meinen Versteigerungssälen

Wiesbaden

9 Luisenstraße 9

aus artischem und nüchternem Besitz:

1 sehr alte flämische Spiegelschrank, (Eichen), bestehend aus Büste, Kreuzen, Ausschnitt, 6 Stühlen m. Lehnen, Standuhr

3 Eichen-Spiegelschranken

2 Holzschranken

1 mob. Schrank, Aufbaum-Schreibtisch

1 mob. Aufbaum-Schreibtisch

2 Schreibtische (ältere), (Wiedner und Wolfson), 2 Stühle

1 Radio (Marke Philips)

Bürosets, Bürtinen, Silberträne, Büder-

träne, Schreibmöbel, Büros, Auszug, und and.

Tische, Kästen, Kästen, Spiel- und

Bauernmöbel, zirka 60 Thomnet-Stühle, 20

vierfußige Tische, Roburmöbel, Spiegel, u.

Kleiderträne, Nachtmöbel, Nachtmöbel, 5 Nach-

ttische, Schifffertische, Nachtmöbel, 5 Nach-

ttische, Federbetten, Polsterbettgerüste,

eine Sofas u. Sessel, 2 mob. Schreibtische,

2 Schreibtische, Stühle, Wandstühle,

Truhen, Bänkergarnituren, Barantos, Nach-

ttische, Lampen, Gemälden, Teppiche, Linoleum,

Spiegelservice, Kaffeeservice, Kaffeemaschine,

Gäste-

überne Gegenstände wie Deuchter, Außäne,

Schalen, Kaffeemaschine, Zunderdose, Becher,

Polst., Milchzähne, usw.

etwa Anzahl von Bettelstühlen, Schmiedestüh-

ühle, Habicht, Herren-Kleidstücke, Kleid-

stücke, Kleidstücke, Angergeräte, Kleid-

stücke, Stuhlbänder, Roburmöbel, Schuh-

längen, Roburmöbel, Roburmöbel, 5

Welchmöbel, Roburmöbel, 5

emall, Sodewannen, Was- u. Küchen-

badewannen, Küchenmöbel, Küchenmöbel mit

eingeb. Tonnen, Vorratsmöbel, Eisfach,

Leiter, 2 eich. Ladentheken, Eisfach-

u. a. m. freiwillig, meistbietend, gegen Barzahlung.

Versteigerung: Donnerstagmorgen, 8-5 Uhr.

Julius Jäger

Taxator, beurteilt und öffentlich bestellter Versteigerer



Stadt u. vornehme Ausstellungsräume

Postfach 22448

1897 - 1940

F. Becker & Co.
Wiesbaden-Biebrich
Wiesbadener Straße 43 — Fernruf 60570

Elektrische Lichtpausanstalt
Aluna-Vergrößerungen und -Verkleinerungen
Lichtpausgeräte und Zubehör

27. Juli Samstag
20 Uhr
Kurhaus, großer Saal

Meisterabend froher Unterhaltung

Kurt Engel
der einzigartige Xylophonvirtuose

Lothar Röhrig
der singende Komiker

Anny Matous
eine junge, bezaubernde Tänzerin

L. u. F. Ray
ja, der Jongleur ist gut!

Dr. Al. Geimer
der geistvolle Plauderer und Ansager

Wohlmuth-Terzett
3 fröhliche Wiener Straßensänger

Patrick Hoffmann
der ausgezeichnete Pianist

Karten RM 1.- bis RM 4.- an der Kurhaus-Tageskasse und in den bekannten Vorverkaufsstellen

PARK
BETRIEBE

KABARETT

Mittwoch u. Samstag ab 8.30 Uhr abends **TANZ**

BAR

täglich ab 8.30 Uhr abends
BARBETRIEB MIT TANZ
Polizeistundenverlängerung

Geld für Hausbau oder Kauf

Im geeigneten Falle sofortige Finanzierung
durch Zwischenfinanzierung

bei 20% Eigenkapital möglich. Sie erhalten
soforte Auskunft über alle Fragen der Eigen-
heimfinanzierung. Beratern Sie die "Gebau-
heimfinanzierung". Der Weg zum "Eigenheim" durch die "Gebau-
heimfinanzierung" oder vereinbaren Sie mit unserem Mit-
arbeiter durch Telefon, wann er Sie zwecks ein-
gehender Beratung und Vorlage von Bauplänen
erwarten oder besuchen darf.

Hausverwaltung der Bausparasse Mainz u. G. Mainz,
Generalagentur Wiesbaden, Kurhaus 33, I. Ruf 22549.

Unserer geschätzten Kundschaft
zur gefälligen Kenntnisnahme:

Zigarrenhaus
Ernst Riemenschneider
Wiesbaden, Taunusstraße 4, ist ab heute
wieder eröffnet!

Feine Orientteppiche
auch antike und Liebhaberstücke,
aus Privatbesitz stammend, bei
sofortiger Kasse sehr preiswert.
J. FRITZ, Wiesbaden
Rosenstraße 8 — Telefon 25321
Auch Ankauf aus Privatbesitz.

• Wäschetruhen •
Balkon- und Gartenmöbel
Gartenschirme bei
Heerlein, Goldgasse 16

Jetzt ist die Zeit

zur Erneuerung der
Mottenschutzmittel

Wir beliefern Sie gut
Fachdrogerien:

Jünke Kaiser-Friedrich-Ring 30 **Alexi** Michelsberg 9

Gebt den Tieren
ofters frisches
Trinkwasser!

Bestellen Sie telefonisch

Es ist bequem!
Sie ersparen Zeit und Mühe!



Altmaterial-Wiegand Lumpen, Eisen, Metalle, Papier, Flaschen usw., Hochstättenstraße 6/8 286 51

An- und Verkauf von gebrauchten Möbeln, Gelegenheitsküchen, Gr. Ausstellungslokal, Wihl, Klappe, Taunusstr. 40 284 59

Auto-Ford-Werkstätte Würz Reparaturen, Wagenpflege, Helenenstraße 14/16 286 84

Automobil-Bedarf Motorrad-Zubehör **Seel** Das bekannte Spezialgeschäft, Schwalb, Str. 7 239 21

Autoverwertung Ott Mainzer Str. 118, geg. d. Germ.-Brauerei 280 89

Bierkönig Bierzentrale Inh. M. Giehl-Pilsner Export- u. Lagerbiere, Mineralwasser, Traubensaft, Apfelsaft, Marktstraße 12 273 02

Bethge Fachgeschäft für Registraturen u. Karteien Luisenstraße 44, am Residenz-Theater 272 22

Deutsche Kohle Lenz & Co. Kohlen-Handelsgesellschaft, Friedrichstraße 29 287 87

Elektr. Anlagen Reparaturen, Änderungen, Erweiterungen, Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft, Helenenstraße 26 274 41

Färberel u. Chem. Reinigung Philipp Reiling, Inh. Otto Heeschen, W.-Biebrich, Bernh.-May-Str. 604 76

Hühneraugen Hornhaut, eingewachsene Nägele entfernt schmerzlos, Parte (Hof) 218 24

Radio-Odemer Hellmundstr. 26, an der Bleichstr. TEILE REPARATUREN 273 43

Teppich-Dapper repariert u. wäscht Ihre Teppiche fachm., schnell und billigst, Mainzer Str. 74 Eulanbehandlung 222 91

Umzüge und Transporte Mainz und Frankfurt durch Adolf Daut, Neugasse 5 213 18

Umrüge vermittelst Möbelwagen durch BERTHOLD JACOBY, NACHF. ROBERT ULRICH, Taunusstr. 9, Sammel-Nr. 594 46

Uniformen f. Parteidienstungen, Militär-Effekten vom bekannt. Fachgeschäft Max Thurecht, Kirchgasse 18 213 27

Die große Mode:
Holz-Sandaletten
elegant modisch
u. bezugsfrei

ALBERT **Dünndose**

Schuhwaren
Langgasse 28, Ecke Römerstr.

